

Rechenschaftsbericht des Vorstandes der Arbeitsgemeinschaft der Selbständigen Hamburg 2006 bis 2008

Die Wahl des neuen Vorstandes fand im April 2006 statt. Gewählt wurden Klaus Lübke als Vorsitzender, und auf seinen Vorschlag hin Bernd Peter Holst, Gerhard Kleinmagt, Peter Gottschalk als stellvertretende Vorsitzende, Evelina Magliano-Voss, Marina Rimpow, Klaus Breyer, Dr. Thomas Wegner, Coskun Costur, Wolfhard F. Klatt, Horst Schmidt, Ernst Golsch, Rainer Graul, und Max Eberhard als Beisitzer. Als Delegierte zur AGS-Bundesversammlung wurden Klaus Lübke, Marina Rimpow und Peter Gottschalk gewählt.



Die Arbeit begann noch vor der Konstituierung des Vorstandes mit der Teilnahme der Delegierten an der Bundeskonferenz in Bad Godesberg. Die Erste Sitzung fand am 25. April im "Old Commercial Room" statt.

Eine weitere Vorstandssitzung fand in der Handwerkskammer statt. Bei dieser Gelegenheit fand ein Meinungsautausch mit dem Vorstand statt. Vom 22.7 bis 23.07. folgte die AGS-Klausur in Malente, an der Gesine Dräger und Christoph Kreienbaum (Deutsche Bundesbank) sowie weitere Gäste teilgenommen haben. Zu der Klausur wurde eine 14-Seitige Dokumentation erarbeitet, die bei Bedarf abgerufen werden kann. Eine vertiefende Arbeitssitzung fand in der Handelskammer statt.

Prägend für die folgende Arbeit des Vorstandes war die Öffentlichkeitsarbeit in Form von Veranstaltungen. So wurden zwei Fachvorträge durch die ehemaligen Bürgermeister und Bundestagsabgeordneten Ortwin Runde und Hans-Ulrich Klose in der Veranstaltungsreihe "Küstenfrühstück" durchgeführt. Zu der Veranstaltung, bei der es für einen Kostenbeitrag von 20,00 € ein reichhaltiges Frühstück gab, wurde parteiübergreifend eingeladen. Beide Veranstaltungen waren gut besucht.



Bei fünf AGS DOM-Stammtischen, die in Zusammenarbeit mit dem SPD-Distrikt Heiligengeistfeld durchgeführt wurden, konnten folgende Referenten gewonnen werden: Jens Bullerjahn, Finanzminister und stellvertretender Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt, Dr. Mathias Petersen, Parteivorsitzender, Matthias Platzeck, Ministerpräsident des Landes Brandenburg, Hubertus Heil, Generalsekretär, Dr. Michael Naumann, Spitzenkandidat und Dr. Rainer Wendt, wirtschaftspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion. An die DOM-Stammtische schloß sich

ein Rundgang an. Die Veranstaltungen wurden stets vom Dom-Referat der Wirtschaftsbehörde und den Schaustellerverbänden positiv begleitet.

Die Veranstaltungen fanden bei Reinhard Rauch im "Old Commercial Room" und in den Festzelten von Astrid Vorlop, Benno Fabricius, Angela und Michael Tolisch und Thomas Lübcke statt. Für Ihre und die Unterstützung weiterer ungenannter Mitglieder bedanken wir uns an dieser Stelle recht herzlich.

Ein Dank unseren Gästen und Unterstützern



Weitere Veranstaltungen im Wahlkampf waren die "Blankeneser Gespräche" in Sagebiels Fährhaus, die in Zusammenarbeit mit Günter Becker-Zoblinski und dem Distrikt Blankenese-Iserbrook-Nienstedten organisiert wurden. Referenten waren Dr. Michael Naumann, Ortwin Runde und Prof. Dr. Lorenz Jarass, Sachverständiger des Finanzausschusses des Deutschen Bundestages.

Den Abschluss bildete die Zielgruppenveranstaltung "Migranten, Sündenböcke im Wahlkampf oder bleibender Wirtschaftsfaktor?" mit Michael Neumann

und den Bürgerschaftskandidaten Metin Hakverdi und Bülent Ciftlik in Selma und Coskun Costurs "Hamam Hafen Hamburg".

In der Wahlperiode wurde ein Antrag zum Thema "Hafen-Logistik-Verkehr" in den Landesparteitag eingebracht, der mit großer Mehrheit angenommen wurde.

Die Vorstandsmitglieder Klaus Lübke, Bernd P. Holst und Gerhard Kleinmagdt haben regelmäßig an den Sitzungen des Landesvorstandes und dem Arbeitskreis Wirtschaft der Bürgerschaftsfraktion teilgenommen. Bernd P. Holst und Klaus Lübke waren bei mehreren Sitzungen des Bundesvorstandes der AGS zu Gast.

Über die Arbeit der AGS wurde mehrfach, in einem Fall sogar auf der Titelseite Hamburger Tageszeitungen berichtet. Von einigen Veranstaltungen wurde im regionalen und überregionalen Fernsehprogrammen berichtet.

Die AGS wurde in den letzten zwei Jahren inner- und ausserparteilich wieder als aktiver Teil der SPD Hamburg wahrgenommen. Dies war ein wichtiges Anliegen unserer Arbeit.



Der Vorstand bedankt sich bei allen Begleitern und Unterstützern, und bei den Mitarbeitern im Kurt-Schumacher-Haus.

Nach den Bürgerschaftswahlen in Hamburg, bei der die SPD bei den Unternehmern überdurchschnittlich an Stimmen hinzugewonnen hat, forderte Hubertus Heil die SPD-Gliederungen auf, sich mehr um die selbständigen in unserer Gesellschaft zu kümmern. Dies sollte ein Schwerpunkt der künftigen Arbeit der AGS sein.

Hamburg, April 2008

Für den Vorstand:


Klaus Lübke (Vorsitzender)
 Bernd P. Holst (stellvertretender Vorsitzender)
 Gerhard Kleinmagt (stellvertretender Vorsitzender)

Bei Bier nahm Naumann Senatspolitik aufs Korn

Es war ein kleines Comeback nach vier Wochen Rehabilitation und Urlaub im USA-Bundesstaat Maine: Ein braun gebrannter SPD Spitzenkandidat Michael Naumann warb auf dem traditionellen Dom-Stammtisch der SPD-Selbständigen im Festzelt „Zur Bratpfanne“ für einen Politikwechsel in Hamburg. Die SPD stehe für eine Stadt mit „Herz, Toleranz und Stolz auf sich selbst“. Sechs Jahre CDU-Senat hätten die große sozialdemokratische Tradition in Hamburg nicht zerstören können, rief der gut erholte und nach seinem Achillessehnenriss nun von Kritikern befreite frühere „Zeit“-Herausgeber aus. Zur Unterstützung Naumanns war eigenes SPD-Generalsekretär Hubert Heil aus Berlin angereist, der Naumanns Redeauftritt aber fast verpasst hätte, da dieser lange bei einem SPD-Empfang im Rathaus geblieben war. Heil, der vor wenigen Monaten in Hamburg noch Krisengespräche wegen des Streits um die SPD-Spitzenkandidatur führen musste, schien spürbar erleichtert ob der fröhlichen Stimmung, die im bis auf den letzten Platz gefüllten Bierzelt herrschte. Dennoch warb Heil sicherheitsshalber noch einmal mit warmen Worten um Unterstützung für Naumann, der „das Zeug dazu“ habe, die Tradition der bedeutenden hamburgischen Bürgermeister fortzusetzen. Naumann habe nicht nur allemal mehr wirtschaftliche Kompetenz als Ole von Beust, sondern sei auch sensibel für soziale Belange.

Der Spitzenkandidat selbst griff in seiner Rede das soziale „Auseinanderdriften“ ganzer Stadtteile an, was das Leitbild der wachsenden Stadt konterkarieren. Er nahm auch das neue Senatsvorhaben, Hamburg zur „Talentstadt“ machen zu wollen, aufs Korn. Es sei absurd, sich solche Ziele zu setzen, während man gleichzeitig die Universität an den Rand des Abgrunds reformiere.

Einmal erntete Naumann aber doch Beifall – und zwar für seine Bemerkung „Der Deem hat jährlich neun Millionen Besucher, das kann man vom HSV nicht behaupten.“ (f&k)



Gut erholt und braun gebrannt: SPD-Spitzenkandidat Michael Naumann beim Dom-Stammtisch im Festzelt „Zur Bratpfanne“. FOTO: LABBE